



L

Antrag

Initiator*innen: Gudrun Lux, Stadtvorstand, Fraktionsvorstand (dort beschlossen am: 15.04.2024)

Titel: **Moderne Mobilität möglich machen: Sicher, vernetzt und klimafreundlich**

Antragstext

1 **Moderne Mobilität möglich machen: Sicher, vernetzt und klimafreundlich**

2 Menschen wollen sich frei und sicher bewegen, um ihr Leben gut zu gestalten. Um
3 dies umfassend und zukunftsfest zu ermöglichen, müssen wir Mobilität in unserer
4 Stadt und darüber hinaus neu organisieren – das ist eine der zentralen
5 Herausforderungen für Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Denn Mobilität ist
6 gesellschaftliche Teilhabe: wohnen, arbeiten, sich erholen, einkaufen, einander
7 begegnen – all das erfordert, mobil zu sein. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München
8 stehen für eine konsequente Verkehrswende, die möglichst vielen Menschen ein
9 möglichst hohes Maß an Freiheit und Sicherheit bietet und dabei Mobilität
10 insgesamt sicher, nachhaltig, sozial gerecht, inklusiv, gesund, klimafreundlich
11 und platzsparend organisiert.

12 **Klimawandel bremsen, Auswirkungen der Erdüberhitzung für München begegnen**

13 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München sind überzeugt, dass es gerade für eine
14 wohlhabende Stadt wie München eine Verpflichtung ist, einen größtmöglichen
15 Beitrag zu leisten, den Klimawandel abzubremesen. Die Erdüberhitzung hat zudem
16 lokal reale Auswirkungen: Damit Menschen auch in Zukunft hier gut leben können,
17 muss München sich den nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels anpassen.
18 Mit seiner hohen Flächenversiegelung ist unserer Stadt eine Hitzeinsel. Deshalb
19 müssen vollversiegelte Verkehrsflächen, darunter auch Parkflächen, kritisch
20 geprüft werden. Jeder Umbau im Straßenraum soll Entsiegelung, sowie mehr
21

22 Straßenbäume und Begleitgrün (auch zum Sammeln von Regenwasser bei Starkregen)
23 als planerischen Anspruch haben. Die Aufteilung der Verkehrsflächen muss weiter
24 zu Gunsten von klimaverträglichem Verkehr – zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und
Bahn – verändert werden.

25 **Umwelt und Gesundheit der Menschen in München schützen**

26 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München setzen sich für langsameren, lokal emissionsfreien
27 und umweltverträglichen Verkehr sowie in absoluten Zahlen für weniger Fahrten
28 mit Diesel- und Benzinfahrzeugen ein. Dies dient unmittelbar dem Schutz von
29 Mensch und Umwelt, denn Abgase und Reifenabrieb belasten unsere Stadt:
30 Stickstoffdioxid und Feinstaub gefährden die Gesundheit der Menschen,
31 Schadstoffe belasten Böden, Pflanzen und Tiere. Dass der Gesundheitsschutz der
32 Bürger*innen klare Priorität haben muss, bestätigt auch der Bayerische
33 Verwaltungsgerichtshof.[\[1\]](#) Wir fordern, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen,
34 um die Einhaltung der Grenzwerte zu garantieren und für saubere Luft in München
35 zu sorgen. Entsprechend müssen Fahrzeuge, die besonders viele Schadstoffe
36 ausstoßen, mit Einfahrverboten belegt werden. Ein Fahrverbot für recht wenige
37 Fahrzeuge bedeutet Gesundheitsschutz für hunderttausende Menschen.

38 **Gleichberechtigte Teilhabe für alle ermöglichen**

39 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München setzen sich dafür ein, dass alle Menschen
40 gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben und ihr Leben selbstbestimmt
41 führen können. Freie und ungehinderte Mobilität im öffentlichen Raum ist dafür
42 eine wesentliche Voraussetzung und ein wesentlicher Bestandteil davon. Wir
43 nehmen dabei besonders die Gruppen in den Blick, die in den vergangenen
44 Jahrzehnten in der Verkehrsplanung zu wenig Beachtung fanden: Kinder,
45 Senior*innen, Menschen mit Behinderung oder Erkrankung sowie Armutsbetroffene.
46 Damit sie sich frei und sicher bewegen können, müssen breite und komfortable
47 Gehwege und sichere Querungen zur Verfügung stehen, zudem setzen wir uns für den
48 Ausbau von Blindenleitsystemen ein, erhalten und vermehren bei Bedarf
49 Behindertenparkplätze, barrierefreie Busse und Bahnen und vieles mehr. Wir
50 begrüßen die strategische Weiterentwicklung der Kommunalen Verkehrsüberwachung
51 (KVÜ) und fordern den weiteren Aus- und Aufbau der KVÜ, um durch konsequente
52 Sanktionierung Wege freizuhalten. Mit einem Pilotprojekt zu Mikrobussen und E-
53 Rikschas testen wir, wie wir die Altstadt besser erschließen können für alle,
54 die nicht so gut zu Fuß sind. Mit dem Aufbau eines barrierefrei nutzbaren On-
55 Demand-Systems stärken wir den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)
56 insbesondere für verkehrsarme Zeiten und in Stadtrandgebieten. Mit dem geplanten
57 regionalen Leihradsystem fördern wir besonders die intermodale Mobilität über
58 Stadt- und Gemeindegrenzen.

59 **Verkehrssicherheit vorantreiben**

60 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wollen alle Hebel in Bewegung setzen, damit die
61 *Vision Zero* [\[2\]](#) keine Vision bleibt, sondern in unserer Stadt Wirklichkeit wird.
62 Wir fordern, fehlerverzeihende sichere Infrastruktur weiter auszubauen: etwa
63 getrennte und geschützte Radwege, ausreichend Querungshilfen für den Fußverkehr
64 sowie geschützte Kreuzungen und bauliche Maßnahmen zur
65 Geschwindigkeitsreduktion. Bestehende Ermessensspielräume müssen genutzt werden,
66 um die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten wo immer erforderlich zu reduzieren.
67 Wir wollen schrittweise getrennte Ampelschaltungen für Fuß- und Radverkehr sowie
68 Autoverkehr einführen, sodass der geradeaus gerichtete Fuß- und Radverkehr vor
69 abbiegenden Fahrzeugen geschützt ist. Geh- und Radwege sowie Kreuzungsbereiche
70 und Sichtachsen von (falsch abgestellten) Fahrzeugen freizuhalten, ist ein
71 wesentlicher Beitrag zur Sicherheit – entsprechend wichtig ist die Ahndung. Wir
72 fordern, dass die KVÜ vollumfänglich die Kompetenz bekommt, regelwidrig
73 abgestellte Kraftfahrzeuge abschleppen zu lassen.

74 **Mehr Entscheidungsspielraum für die Kommunen!**

75 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München fordern, die Kompetenz der Kommunen für die
76 Organisation von Mobilität und Verkehr vor Ort endlich anzuerkennen und den
77 Kommunen die entsprechenden Befugnisse und Möglichkeiten zu geben, zu gestalten
78 und nicht nur zu verwalten. Wir kritisieren, dass die von hunderten Kommunen im
79 Land lange ersehnte Neufassung der Straßenverkehrsordnung (StVO) am Widerstand
80 der unionsgeführten Bundesländer unter Führung des Freistaats Bayern gescheitert
81 ist. Wir fordern von Bundesregierung und den Ländern, einen neuen Anlauf zu
82 unternehmen, die StVO so zu überarbeiten, dass der Fuß-, Rad- und öffentliche
83 Verkehr konsequent geschützt, gefördert und bevorzugt wird. Insbesondere die CSU
84 ist dabei aufgefordert, endlich ihr Misstrauen gegenüber der Fachkompetenz der
85 Kommunen zu überwinden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München fordern von der
86 Landesregierung, den Kommunen die Befugnis zu geben, Bewohnerparken sowie
87 Zeitparken angemessen zu bepreisen. Gerade auch um die stark steigenden Kosten
88 für den ÖPNV zu stemmen, brauchen wir dringend weitere
89 Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere in Zeiten, in denen Bund und Länder
90 nicht bereit sind, die dringend notwendigen Mittel für die
91 Nahverkehrsfinanzierung aufzustocken.

92 **ÖPNV-Ausbau anschieben statt blockieren**

93 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wollen einen starken ÖPNV, der – gut vernetzt
94 insbesondere mit Fußverkehr, Fahrrad und Carsharing – zuverlässig, effizient und
95 klimafreundlich zentral ist für die Mobilität der Menschen in unserer Stadt. Wir
96 stehen zum Ausbau des ÖPNV, tragen die ambitionierten Ziele der grün-roten

97 Rathauskoalition vollumfänglich mit und begrüßen, dass Stadtverwaltung und
98 Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mit großem Einsatz insbesondere den Ausbau
99 des Trambahnnetzes vorantreiben. Mit Querverbindungen zwischen den Stadtbezirken
100 schaffen wir attraktive Direktverbindungen und kürzeren Fahrzeiten, so können
101 wir neue Fahrgäste gewinnen und die innerstädtischen Umsteigeknoten entlasten.
102 Dazu brauchen wir die Tram-Westtangente, die Tram-Nordtangente und die Tram im
103 Münchner Norden. Wir dringen darauf, dass das Land Bayern die Kommunen bei der
104 notwendigen Verkehrswende unterstützt. Wir treten der
105 Infrastrukturverhinderungspolitik der CSU – in der Staatsregierung, im Stadtrat
106 und in Bezirksausschüssen – entschieden entgegen. Mit der Blockade der Tram
107 durch den Englischen Garten missbraucht der CSU-geführte Freistaat unter
108 Missachtung getroffener Vereinbarungen seine Rolle als Eigentümer, offenbar um
109 kurzfristige politische Gewinne zu erzielen. Wir fordern von Ministerpräsident
110 und Staatsregierung, zu einer konstruktiven Haltung zurückzukehren und konkret
111 mit der Landeshauptstadt und der MVG an einer Lösung zu arbeiten, um die Tram
112 durch den Englischen Garten auf der bestehenden Busspur zu verwirklichen.

113 **Stadt und Region zusammendenken**

114 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München stehen zur engen Zusammenarbeit in der Region.
115 Auch mit den besten Konzepten, den klügsten Ideen und selbst dann, wenn unser
116 städtischer Haushalt unerschöpflich wäre, ohne unsere Nachbargemeinden und
117 Landkreise und ohne Unterstützung des Freistaats kann die Verkehrswende nicht
118 gelingen. Gerade im Austausch mit unseren Nachbargemeinden und Landkreisen im
119 Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVG) konnte in den letzten Jahren bereits
120 einiges angeschoben werden – mit mehr und besser abgestimmten Buslinien zwischen
121 Stadt und Umland, der Ringlinien im MVV-Gebiet zur Verbesserung der
122 Querverbindungen, der Ausweitung des MVV-Gebiets um mehrere Landkreise. Derzeit
123 arbeiten wir am größten regionalen Bikesharingsystem Deutschlands. Größtes
124 Sorgenkind bleiben aber weiter die Münchner S-Bahn und auch viele wichtige
125 Regionalzuglinien. Aufgrund der jahrzehntelangen Vernachlässigung der Bahn durch
126 CSU-Verkehrsminister und des Missmanagements des Freistaats bei der S-Bahn –
127 siehe das Desaster bei der S-Bahn-Stammstrecke – haben sich enorme Probleme
128 aufgetürmt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München fordert vom Freistaat Bayern endlich
129 einen entschiedenen Einsatz für Deutschlands drittgrößtes S-Bahn-System. Dazu
130 zählt der S-Bahn-Nordring, dessen Potenzial und Notwendigkeit von der
131 dynamischen Entwicklung des Münchner Nordens unterstrichen wird.

132 **Wirtschaftsverkehr effizient organisieren**

133 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wissen: Ohne einen gut funktionierenden
134 Wirtschaftsverkehr steht die Stadt still. Egal ob Fahrrad- oder Bioladen,
135 Münchner Dax-Konzern oder städtisches Krankenhaus, Handwerk oder Gaststätte –

136 ohne leistungsfähigen Wirtschaftsverkehr geht es nicht. Ver- und Entsorgung
137 müssen als notwendige Verkehre bevorzugt werden, Laden, Liefern und Leisten muss
138 im gesamten Stadtgebiet möglich sein. Wir wollen die Vorteile der
139 Digitalisierung massiv nutzen, um Wirtschaftsverkehr effizient und nachhaltig zu
140 organisieren. Liefer- und Ladezonen für Unternehmen, Handwerker*innen und
141 Lieferdienste werden ausgebaut, es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, diese
142 künftig vorab zu buchen. Wir begrüßen und unterstützen die vielfältigen
143 Initiativen aus der Wirtschaft etwa zu Sharingkonzepten, Logistikhubs und dem
144 Einsatz von Lastenrädern und kleinen Elektrofahrzeugen insbesondere auf der
145 „letzten Meile“. Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, einschließlich
146 Schnellladen, ist dringend notwendig, nicht nur, aber auch, um den Einsatz von
147 E-Mobilität im Wirtschaftsverkehr voranzutreiben.

148 **Öffentlichen Raum für vielfältige Nutzung freimachen**

149 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München wollen den knappen öffentlichen Raum für
150 vielfältige Nutzung freimachen. Die auf grünes Betreiben eingeführten und
151 verstetigten Schanigärten sind ein Erfolgsmodell. Auch konsumzwangfreie Parklets
152 und Stadterrassen haben wir mit der grün-roten Stadtratsmehrheit ermöglicht.
153 Wir setzen uns dafür ein, dass diese Optionen bekannter werden und
154 niedrighschwellig in Anspruch genommen werden können, insbesondere von jungen
155 Menschen und denjenigen, die weniger gut situiert sind und weniger oder gar
156 keinen privaten Raum an der frischen Luft zur Verfügung haben. Die Förderung der
157 geteilten Mobilität ist ein wesentlicher Beitrag, um öffentlichen Raum von
158 parkenden Fahrzeugen zu entlasten und so Platz zu schaffen für vielfältigere
159 Nutzungen. Die erfolgreich eingeführten Mobilitätspunkte, die geteilte Mobilität
160 noch attraktiver machen, sollen ausgebaut werden.

161 **Verkehrswende im Zentrum und in den Stadtteilen weiterentwickeln**

162 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN München sehen, dass der Münchner Innenstadt eine besondere
163 Rolle für die Verkehrswende zukommt. Sie ist hoch frequentiert, belebt und
164 beliebt, bereits jetzt gut für ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß erschlossen und durch
165 diese erreichbar. Die Münchner Fußgängerzone im Herzen der Stadt ist
166 Erfolgsmodell und Vorbild für viele Städte weltweit. Gemäß dem grün-roten
167 Koalitionsvertrag verwirklichen wir schrittweise die weitgehend autofreie
168 Altstadt. Wir wollen den Autoverkehr im innerstädtischen Bereich sukzessive
169 reduzieren, indem wir attraktive Alternativen für die private und berufliche
170 Mobilität schaffen und Wirtschaftsverkehr effizienter organisieren. Wir
171 erweitern die bestehende Fußgängerzone und schaffen auch außerhalb der Altstadt
172 neue Fußgängerzonen, und verkehrsberuhigte Bereiche, weisen echte Fahrradstraßen
173 und echte Spielstraßen aus, erproben Modelle wie die Superblocks nach dem
174 Vorbild Barcelonas und stärken die Aufenthaltsqualität für ein

175 menschenfreundliches München.

176 [1] Vgl. [https://www.gruene-fraktion-muenchen.de/nach-urteil-des-
verwaltungsgerichtshofs-gruene-fuer-stufe-2-des-zonalen-fahrverbots/](https://www.gruene-fraktion-muenchen.de/nach-urteil-des-
177 verwaltungsgerichtshofs-gruene-fuer-stufe-2-des-zonalen-fahrverbots/)

178 [2] *Vision Zero* im Sinne einer Verkehrssicherheitsstrategie, die die Vermeidung
179 tödlicher und schwerer Unfälle im Straßenverkehr zum Ziel hat.

Unterstützer*innen

Thorsten Kellermann, Andre Hermann, Henriette Kuhrt, Dieter Janecek, Ines Allinger, Johannes Reichel, Alexander König, Florian Schönbeck, Jan-Hendrik Müller, Anais Schuster-Brandis, Thomas Häusler, Andrea Stadler-Bachmaier, Wolfram Gothe, Martin Züchner, Jörg Spengler, Lendita Musliji, Joachim Weiss, Benoît Blaser, David Süß, Christian Hartranft